

### 109. Wie das Haus gebaut wird.

Asmus saß auf einer Schubkarre, die sein Bruder Alfred vor sich herschob. Und als die Fahrt zu Ende war, fand sich Asmus in einem anderen Hause. Man war umgezogen.

In dieser Wohnung war es nun ganz herrlich. Gegenüber erschienen nämlich Männer, und die fingen an, ein großes viereckiges Loch zu graben. Wagen mit lebendigen Pferden davor kamen und brachten die ausgegrabene Erde weg. Die Pferde scharrtten mit den Hufen, bissen einander in den Nacken und schüttelten dann die Köpfe, daß das ganze Geschirr klirrte. Zu dieser Zeit wollte Asmus Fuhrmann werden, wenn er groß wäre. Hoch oben auf dem Wagen sitzen und immerfort auf die Pferde losschlagen, das war für ihn das Schönste auf der Welt. — Die Sache wurde aber noch viel hübscher. Es kamen Wagen voll roter Steine, wunderhübsch rot waren sie, und diese Steine wurden aufeinandergepackt. O, was für eine Menge Steine! Das waren ja wohl tausend Stück oder vielleicht gar hundert! Es kam aber noch immer besser. Eines Tages kam ein Mann, schüttete weiße Steine in eine Grube, ließ kaltes Wasser darüber laufen, und alles fing an zu kochen. Der kleine Asmus drückte mit seinem Näschen fast die Fensterscheibe ein, so genau sah er zu. Und die Augen riß er auf — sperrangelweit. Und als er zufällig den Mann ansah, der Steine kochen konnte, da stand der da und sah ihn auch an und riß auch die Augen auf und lachte dann und nickte ihm zu. Asmus schämte sich und zog sich ins Zimmer zurück. Als dann aber die Frühlingstage kamen, ging er hinaus und kam dem Bauwerk immer näher, und als der Steinkocher den Finger in den Mund steckte und dann einen Knall hervorbrachte, wie wenn ein dicker Pfropfen aus einer Flasche fliegt, da waren sie von Stund an Freunde. Asmus sagte „Onkel Steinmann“ und der Maurer sagte „Meister“. Der Maurer fragte: „Na, Meister, wo soll ich jetzt 'n Stein hinlegen?“ und dann sagte Asmus „da“, und nach Hause kam Asmus nur noch zu den Hauptmahlzeiten. „Nun bauen wir die Wohnstube!“ rief er dann, wenn er zur Tür hereinkam.

Otto Ernst.\*